

* **Königliche Öffentliche Bibliothek in Dresden.** — Aus dem dem sächsischen Landtage vorgelegten Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der königlichen Sammlungen sei hier folgendes wiedergegeben:

II. Bibliothek.

Der Bücherbestand vermehrte sich 1906 um 5563 (im Vorjahre 4917) Nummern und 9563 (9009) bibliographische Bände, darunter 5870 (4997) gekaufte, 169 (183) auf Grund von Verträgen gelieferte und 3524 (3829) geschenkte. Neu eingestellt wurden 7663 (8881) Druckschriften und 10 (4) Handschriften.

Einzelne Erwerbungen, die erwähnenswert sind, waren: eine in einem alten Foliobande vereinigte Sammlung von Originalbriefen an den kursächsischen Oberhofprediger Weller († 1664); Friedr. Wilh. v. Bissing, Re-Heiligtum des Königs Ne-Woser-Re (Rathures); Band 1 der Forschungen in Ephesos, veröffentlicht vom Österreichischen Archäologischen Institut; Furtwängler, Agina, das Heiligtum der Aphaia; endlich mehrere Faksimileausgaben berühmter Handschriften, nämlich der Wiener Handschrift des Dioscorides, des Breviarium Grimani, der Mailänder Bruchstücke der Ilias picta und des Missale des Kardinals Nicolo Roselli. Aus der Zahl der musikalischen Erwerbungen sei genannt die Partitur der Oper »Salome« von Richard Strauß. Gegen Ende des Jahres 1906 ist ein dritter Band des Katalogs der Handschriften der Königl. öffentlichen Bibliothek, verfaßt vom Bibliothekar Dr. Ludwig Schmidt, im Druck erschienen (Leipzig, B. G. Teubner). Mit der Herausgabe dieses dritten Bandes, der die Handschriftenabteilungen N bis R und a bis d enthält und nur etwa 600 Nummern, Erwerbungen der neueren und neuesten Zeit, namentlich die Handschriften der ehemaligen Oser Schloßbibliothek, für ein später nachzulieferndes Supplementheft übrig läßt, wurde eine alte Schuld endlich eingelöst, nachdem seit Erscheinen des zweiten Bandes nicht weniger als 22 Jahre vergangen waren, während deren das begonnene Werk aus Ursachen, über die das Vorwort zu dem dritten Bande Rechenschaft gibt, hatte zurückgestellt bleiben müssen.

Ferner wurden hinsichtlich des Maßes der Benutzung folgende Zählungsergebnisse festgestellt. Die Bibliothek war geöffnet an 295 (297) Tagen, darunter an 223 (220) außer in den Tagesstunden von 9 bis 2 auch nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. Von 36577 (34187) abgegebenen Bestellzetteln wurden 26204 (24831), d. i. 71,64 (72,64) Prozent, durch Verabfolgung der gewünschten Bücher erledigt; 2478 (2241) verlangte Bücher, d. i. 6,78 (6,53) Prozent, mußten als verliehen, 254 (253), d. i. 0,69 (0,72) Prozent, als vorhanden, aber nicht verleihbar, 7641 (6872), d. i. 20,89 (20,11) Prozent, als nicht vorhanden bezeichnet werden. Zu der weiteren Steigerung des Prozentsatzes solcher Bücher, die als nicht vorhanden zu bezeichnen waren, trug wiederum in erheblichem Maße bei die Tätigkeit des neubegründeten Auskunftsbureaus der deutschen Bibliotheken, das im Laufe des Jahres 1908 (April bis Dezember: 1018) Werke durch Umfrage aufrief, davon aber nur 110 (65) hier ermittelte. Den Lesesaal besuchten 11 982 (11218) Benutzer, d. i. täglich 40,62 (37,77); an Druckschriften wurden im Lesesaal 18 767 (17 850) Buchbinderbände, an Handschriften 513 (663) Stück benutzt. Ausgeliehen wurden am Orte 20 059 (19 273) Buchbinderbände, während nach auswärts 4301 (3809) Buchbinderbände, Druckschriften, 286 (121) Stück Handschriften versandt wurden.

Nach Ausweis der Zugangsverzeichnisse vermehrte sich die Bibliothek während des Jahres 1907 um 5840 (1906: 5563) Nummern oder 8722 (9563) bibliographische Bände, von denen 5948 (5870) gekauft, 189 (169) auf Grund von Verträgen geliefert und 2585 (3524) geschenkt wurden. Neu eingestellt wurden 8347 (7663) Stück Druckschriften und 2 (10) Handschriften.

Unter den Erwerbungen heben wir die folgenden hervor: Speculum humanae salvationis. Kritische Ausgabe, Übersetzung von Jean Mielot (1848) Band I 1. II 1; Delbrück, Hellenistische Bauten in Latium; W. Muß-Arndt, Assyrisch-englisch-deutsches Handwörterbuch; F. X. Kugler, Sternkunde und Sterndienst in Babel; Karl Frey, Michelagnolo Buonarroti Band 1; Arthur E. P. Weigall, A Report on the Antiquities of Lower Nubia, 1906 bis 1907; Hohenzollern-Jahrbuch Band I 1g. Ferner Faksimileausgaben berühmter Handschriften des Tacitus (Codices Graeci et Latini, Tom. IX, Suppl. 4) und Livius (ebd. Tom. XI), des Meno-

logio di Basilio II. (Codices e Vatican. selecti VIII), der Bibelhandschrift Cod. Vat. 1209, des Breviarium Grimani IX. Ein seltener Dresdener Pergamentdruck von 1615 »Enchiridion. Der kleine Catechismus für die gemeine Pfarrherren und Prediger« wurde antiquarisch erworben. Zum Geschenk erhielt die Bibliothek u. a. von Adolph Goldberg in Berlin eine aus 690 Photographien bestehende Sammlung von Porträts hervorragender Flötenvirtuosen, Dilettanten und Komponisten nebst Biographien; als Vermächtnis des Geheimen Hofrat Förstemann die wissenschaftliche Korrespondenz seiner letzten Jahre (im Anschluß an frühere Überweisungen) und das Handexemplar seines Kommentars der Dresdener Mayahandschrift; von Redakteur Dr. Kummer in Dresden Musikalien aus dem Nachlaß seines Vaters, des Kammervirtuosen F. A. Kummer; vom königlichen Ministerium des Innern 75 Bände juristischer und verwaltungswissenschaftlicher Schriften.

Eine erfreuliche Zunahme gegenüber dem Vorjahre zeigt die Benutzung der Bibliothek im Jahre 1907. Sie war an 297 (295) Tagen von 9 bis 2 Uhr, an 221 (223) Tagen auch von 4 bis 6 Uhr geöffnet. Die Zahl der abgegebenen Bestellzettel betrug 40141 (36577); davon konnten 28241 (26204) oder 70,35 (71,64) Prozent durch Verabfolgung der bestellten Bücher erledigt werden, während 2736 (2478) oder 6,82 (6,78) Prozent Werke als verliehen, 270 (254) oder 0,67 (0,69) Prozent als zurzeit nicht verleihbar, 8894 (7641) oder 22,16 (20,89) Prozent als der Bibliothek fehlend bezeichnet werden mußten. Unter den letzteren befinden sich auch die meisten der 2480 seltenen Schriften, nach denen das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken in Berlin Umfrage veranstaltete; 153 davon waren hier vorhanden. Im Lesesaal arbeiteten 13290 (11982), also im Durchschnitt täglich 44,75 (40,62) Personen, die 22111 (18767) Buchbinderbände und 656 (513) Handschriften benutzten. Die Zahl der am Orte verliehenen Buchbinderbände betrug 22229 (20059); nach auswärts wurden verliehen 3713 (4301) Bände Druckschriften und 200 (286) Handschriften. Eine wesentliche Erleichterung der Benutzung wurde durch die Begründung einer Expeditionsbibliothek herbeigeführt, in der eine Anzahl der zurzeit am meisten verlangten Werke vereinigt sind, die auch ohne Vorausbestellung verabsolgt werden können; aus ihr wurden im Laufe des Jahres 1907 1387 Bände verliehen.

Für die gelegentlich der 10. Deutschen Historikerversammlung in Dresden von Archirat Dr. Beschorner veranstaltete historisch-geographische Ausstellung in der Technischen Hochschule (4 bis 6. September) stellte die Bibliothek eine Anzahl seltener Landkarten zur Verfügung. In ihren eigenen Räumen fand aus Anlaß der 79. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte am 18. und 20. September eine Ausstellung von Handschriften und Druckwerken zur Geschichte der Medizin unter Führung des Professors Dr. Sudhoff, Professors Dr. Fuchs und Dr. Seidel statt.

* **Berein »Berliner Presse«.** — Das Reichstagsfest des Vereins »Berliner Presse« am Donnerstag, 25. d. M., wird, wie üblich, durch ein von den hervorragendsten künstlerischen Kräften ausgeführtes Konzert eingeleitet werden. So wird u. a. das Publikum zum erstenmal Gelegenheit haben, Herrn Rudolf Berger als Tenoristen im Konzertsaal zu hören. Von unserem königlichen Opernhaus wird ferner Fräulein Frieda Hempel mitwirken. Näheres über das Programm wird in den nächsten Tagen mitgeteilt werden. Der Verkauf der Eintrittskarten (6 M.) hat Dienstag, 16. d. M., begonnen bei Bote & Bock, Leipziger Straße 37, in der Buchhandlung des Westens, Tauengienstr. 12a und im Sekretariat des Vereins »Berliner Presse«, Raaschstraße 15 I.

Buchbinderpreise in England. — Die Zunahme im Preise des Leders läßt noch keinen Rückgang erkennen. Die Nachfrage ist beständig gestiegen, das Angebot hat indessen damit nicht gleichen Schritt gehalten, und das Ergebnis ist eine sehr erhebliche Belastung für viele Erwerbszweige, unter denen natürlich die Buchbinderei mit an erster Stelle steht; dennoch waren bisher die Preise für das Einbinden nicht erhöht worden. Neuerdings sind indessen die Verhältnisse so ernst geworden, daß die »Vereinigten Londoner Buchbindermeister« zur Erörterung der Angelegenheit eine Versammlung abhielten, in der ein-